

MEDIENINFORMATION

Eine Rarität – Sakralmusik der Frühromantik mit großem Bläserensemble

Konzert in Götzens und Gries bei Bozen am 18. Mai

INNSBRUCK. Nach gut 200 Jahren bringen die Tiroler Landesmuseen in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde der Wallfahrtskirche Götzens und dem Festival Musica Sacra Kirchenmusik mit faszinierender Klangpracht des frühen 19. Jahrhunderts wieder zum Klingen. Unter dem Titel „Requiem Aeternam“ wird am kommenden Sonntag, 18. Mai 2014, in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Götzens (11 Uhr) und der Stiftskirche Gries bei Bozen (21 Uhr) ein groß besetztes Bläserensemble spielen. Rare Instrumente wie Serpent, Basshorn und Bassetthorn sind zu hören. Im Mittelpunkt stehen Werke des Bozner Pfarrorganisten Jakob Schgraffer, begleitet von einem großen Chorwerk von Josef Netzer und einem Trauermarsch von Felix Mendelssohn Bartholdy. Realisiert wird das Konzert durch die Zusammenarbeit zwischen dem Bläserensemble des Ferdinandeums, bestehend aus internationalen SpezialistInnen für historische Aufführungspraxis alter Musik, und dem Vokalensemble NovoCanto. Die KünstlerInnen haben bereits 2011 das Projekt „Bläsermusik sakral“ erfolgreich umgesetzt. Wieder dirigiert Ernst Schlader, ein international renommierter Spezialist für historische Klarinetten. Die SolistInnen sind Maria Erlacher (Sopran), Martina Gmeinder (Alt/Sopran II), Wilfried Rogl (Tenor) und Andreas Mattersberger (Bass).

Effektvolle Bläsermusik von Jakob Schgraffer

Jakob Schgraffer, Sohn einer alteingesessenen Bozner Familie, zeigte schon früh musikalisches Talent. Zuerst lernte er beim Trienter Domkapellmeister P. Marian Stecher, dann studierte er am renommierten Mailänder Konservatorium. Nach einigen erfolgreichen Kompositionen trat er sein Amt als Pfarrorganist seiner Heimatstadt an, das er bis zu seinem Tode 1859 beibehielt. Im Konzert am kommenden Sonntag ist Schgraffers „Requiem in c-Moll“ zu hören. Es zeichnet sich durch eine harmonisch sehr spannungsgeladene, aufwühlende Einleitung aus. Der Mittelteil erlebt eine Aufhellung, ehe am Schluss die düsteren Einleitungstakte wiederkehren.

Erstmals in neuerer Zeit werden Schgraffers Propriumstücke zu seiner „Harmoniemesse in Es-Dur“ interpretiert. Das Bläserensemble des Ferdinandeums bringt gemeinsam mit den SolistInnen und NovoCanto die effektvolle, originelle Bläserbehandlung hervorragend zur Geltung. Auf dem Programm steht des Weiteren Schgraffers „Miserere in Es-Dur“, eine feierliche, mehrsätzliche Vertonung eines Bußpsalms. Der Komponist findet für die wechselnden Affekte des Psalmtextes eine abwechslungsreiche Tonsprache und setzt die Bläser sehr differenziert ein.

Wiederbelebung rarer Instrumente mit Mendelssohn Bartholdy

Felix Mendelssohn Bartholdys „Trauermarsch in a-Moll“, op. 103 erklingt zum ersten Mal in neuerer Zeit in originalem Klanggewand. Er entstand anlässlich des Begräbnisses von Norbert Burgmüller, eines vielgeschätzten Kollegen von Mendelssohn und Schumann. Mendelssohns hohe Kunst der Bläserbehandlung kommt in diesem Marsch eindrucksvoll zum Tragen, sein Personalstil ist unverkennbar. Das Musikstück ist unter anderem mit zwei Bassetthörnern und einem Basshorn besetzt, seltenen Instrumenten, die später aus dem Standard-Instrumentarium verschwanden.

Den Abschluss des Konzerts macht Josef Netzers Passionsmotette „Leiden und Tod Jesu“. Der Komponist ist vor allem durch die Wiederentdeckung seiner Oper „Mara“ im Tiroler Landestheater im Dezember 2013 einem breiteren Publikum bekannt. Solisten, zwei vierstimmige Chöre und Bläser kommen in dieser Motette zum Einsatz. Das groß angelegte Werk zeugt von Netzers kompositorischer Meisterschaft und seiner Kenntnis der Werke Johann Sebastian Bachs.

Kartenverkauf

Die Matinee in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Götzens am 18. Mai um 11 Uhr findet im Rahmen der Tiroler Barocktage statt. Eine Kartenbestellung ist unter www.tiroler-barocktage.at oder Tel. 05234/32236 möglich. Das Abendkonzert in der Stiftskirche Gries bei Bozen um 21 Uhr wird im Rahmen des Festivals Musica Sacra veranstaltet. Infos und Karten gibt es unter www.festivalmusicasacra.it oder Tel. +39/0471-329 121.